



Hundert Prozent Erneuerbare Energie in Bürgerhand!

Hundert Prozent Erneuerbare Energie in Bürgerhand! Attac ruft mit auf zur Demonstration "Energiewende retten" am 30. November in Berlin. Das globalisierungskritische Netzwerk Attac ruft zusammen mit weiteren Organisationen zur Teilnahme an der großangelegten Demonstration "Energiewende retten" am Samstag in Berlin auf. "Der Klimaschutz und eine echte Energiewende dürfen nicht den Interessen der Energiekonzerne geopfert werden", sagte Jens-Martin Rode von der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe Energie, Klima, Umwelt. Bei der Weltklimakonferenz in Warschau habe eine Übermacht der Wirtschaftsinteressen den dringend notwendigen Fortschritt im Klimaschutzprozess verunmöglicht. Dabei weise der jüngste IPCC-Bericht auf die verheerenden Folgen des Klimawandels für den Süden der Welt hin. In Deutschland, das beim Klimaschutz zurückgefallen ist, rüttelten die Koalitionäre SPD und CDU/CSU vor dem Hintergrund einer gewaltigen Wirtschaftslobby an der Energiewende. Die Energiepolitik sei eine der Schlüsselfragen der künftigen Politik der neuen Bundesregierung. "Angesichts der drängenden Fragen von Klima- und Ressourcengerechtigkeit brauchen wir eine ganz andere Struktur der Energiewirtschaft", forderte Jens-Martin Rode. Lobbyisten der Energiekonzerne versuchten die Wende hin zu Erneuerbarer Energie auszubremsen und erwarteten von der Politik Subventionen für ihre unrentabel gewordene Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen und das Auslaufmodell Kernkraft. Beim Ausbau der Erneuerbaren Energien gehe es RWE, Eon und Co. nicht in erster Linie um den Klimaschutz, sondern die Schaffung von Milliardenmärkten und die Sicherung der Investitionsbedingungen für Großprojekte wie Offshore-Windparks und Stromautobahnen. Eine echte Energiewende sei deshalb mit den großen Konzernen nicht möglich. "Notwendig ist eine regionale Energieversorgung auf Basis der Erneuerbaren Energien. Attac setzt sich für eine Demokratisierung der Energieversorgung im Sinne von 'Energie in Bürgerhand' ein. Dazu gehören beispielsweise demokratisch kontrollierte Stadtwerke", erklärte Jens-Martin Rode. Attac gehört neben der Anti-Atom-Organisation Ausgestrahlt, Campact, dem Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz und den Naturfreunden zu den Initiatoren der Großdemonstration "Energiewende retten - Sonne und Wind statt Fracking, Kohle und Atom" am 30. November in Berlin. Zu ihren zentralen Forderungen zählt - neben der Abschaltung und Stilllegung von Atom- und Kohlekraftwerken, dem Stopp von Tagebauprojekten, dem Verbot von Risikotechnologien wie Fracking und der unterirdischen CO₂-Speicherung (CCS) - eine dezentrale Energieversorgung in der Hand von Bürgerinnen und Bürgern. Den Demo-Veranstaltern geht es zudem darum, die Kosten der Energiewende fair und gerecht zu verteilen. Mit der Großdemonstration für eine andere Energieversorgung, die am Samstag, 30. November, um 13 Uhr am Berliner Hauptbahnhof startet, soll gerade in der Startphase einer neuen Bundesregierung der Druck aus der Zivilgesellschaft aufrechterhalten werden. Für Rückfragen und Interviews: Jens-Martin Rode, Mitglied in der bundesweiten Attac-Arbeitsgruppe Energie, Klima, Umwelt, Tel. 0176 217 58 355, jens-martin.rode@posteo.de. Weitere Informationen: Energiewende-Demo: <http://energiewende-demo.de> Attac-AG Energie, Klima, Umwelt: <http://www.attac-netzwerk.de/ag-eku>

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen - wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen. Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.